MITTHEILUNGEN

DES

K. K. OESTERREICH. MUSEUMS

FÜR

KUNST UND INDUSTRIE.

Monatschrift für Kunstgewerbe.

Herausgegeben und redigirt durch die Direction des k. k. Oesterr. Museums.
Im Commissionsverlag von **Carl Gerold's Sohn** in Wien.
Abonnementspreis per Jahr fl. 4.—

Nr. 2. (245.) WIEN, Februar 1886. N. F. I. Jahrg.

Inhalt: Weihnachts-Ausstellung im Oesterr. Museum. Von J. v. F. — Rudolf von Eitelberger und das Oesterreichische Museum für Kunst und Industrie. Von J. v. Falke. (Forts.) — Angelegenheiten des Oesterr. Museums und der mit demselben verbundenen Institute. — Literaturbericht. — Bibliographie des Kunstgewerbes. — Notizen.

Die Weihnachts-Ausstellung im Oesterr. Museum.

Wenn die diesjährige Weihnachts-Ausstellung sich wesentlich von allen ihren Vorgängern unterschieden hat, so liegt die Ursache zunächst darin, dass in dem räumlichen Arrangement das Schwergewicht auf die große Arcadenhalle gelegt wurde. Dieser schöne Innenraum, das Meisterstück der Kunstleistungen Ferstel's, ist bisher, wie uns bedünken will, niemals so ausgenützt worden, wie er es zulässt und wie er bestimmt erscheint. In diesem Jahre bildete er das Centrum der Ausstellung. Als Vorbild oder Motiv oder als Anregung zu solcher Ausstattung hat der geschlossene Hof gedient, den sich der Wiener Kunstgewerbeverein in Antwerpen eingerichtet hatte. Dasselbe Motiv erschien hier auf der Weihnachts-Ausstellung noch günstiger verwendet. Die unteren Arcaden waren rings mit riesengroßen Smyrnaer Teppichen verhängt, und nur die Durchgänge, welche orientalische Portièren erhalten hatten, freigelassen. Kleinere orientalische Teppiche feinerer Art hingen über die Brüstungen herab. An der farbigen Wand der Smyrnaer Teppiche standen rings auf erhöhter Stufe die ausgewähltesten Möbel, zwischen ihnen plastische Figuren, Büsten, Statuetten, Candelaber, Prunkgefässe u. s. w. Die Mitte nahm derselbe Pavillon ein, welcher in Antwerpen das Centrum bildete, nur mit neuen Prachtstoffen der Actiengesellschaft Philipp Haas & Söhne behängt. Dieser Pavillon war mit vier dreieckigen Tischen umstellt, welche die Gläser von Lobmeyr, die Porzellane von Stellmacher und der